

Berchum zieht die Massen an

Der Jahreszahlen-Diskussion zum Trotz: Die 850-Jahr-Feier wird für das Dorf zum Erfolg. Mit dem Mittelalter-Markt treffen die Organisatoren den Nerv des Publikums

Von Michael Koch

Berchum. Tobias kommt zufrieden aus der Schlacht. Die gegnerischen Ritter sind geschlagen, der Sturm auf Berchum abgewehrt. Zusammen mit vielen anderen Kindern hat er mit einem Schaumstoff-Schwert auf die mittelalterlichen Angreifer „eingedroschen“. Geschmerzt hat das natürlich keinem. Denn die Schlacht für Kinder ist eine der vielen Attraktionen bei der großen Feier zum 850-jährigen Bestehen von Berchum.

Drei Tage lang feiert sich das Dorf und die Dorfgemeinschaft. Und viele von auswärts feiern mit. Tobias' Eltern gehören dazu. Michael und Nicole Thelen sind Berchumer und loben die Organisatoren. „Das alles hier ist sehr gelungen. Und die Kinder haben Spaß“, sagt Michael Thelen, der schon vor Jahren in das Heimat-Dorf seiner Frau gezogen ist, am Samstagnachmittag. „Wir waren auch schon Freitag hier. Das war sehr gut besucht.“

Im Kern des Festes steht der mittelalterliche Markt, den die Profis von „Pro History“ im Auftrag der Berchumer auf der Festwiese hinter dem Gemeindehaus aufgebaut haben. Auf der Bühne gibt es mittelalterliche Musik, Klamauk und Vorfürungen, historisch gewandete Handwerker wie ein Schmied zei-

gen ihre Kunst, man kann mit Pfeil und Bogen schießen oder auch Ratten werfen – aus Stoff natürlich – und etwas gewinnen. Und es gibt Speisen und Getränke – alles auf mittelalterlich getrimmt. In ihrer ganz speziellen, auch mal derben Sprache unterhalten die Akteure die Besucher – und die haben sichtlich Spaß daran.

„So etwas hatten wir noch nicht, das ist ja nicht vergleichbar mit unserem traditionellen Dorffest“, sagt Clemens Lohkamp, einer der führenden Organisatoren aus der Berchumer Dorfgemeinschaft. „Wir sind rundum zufrieden“, sagt er, der von 36 Jahren in das Dorf gezogen ist („Und ich habe noch keinen einzigen Tag bereut“), mit Blick auf die gut besuchte Festwiese am Samstagnachmittag.

OB: „Schlauberger“-Diskussion

Clemens Lohkamp und Dietmar Buxhoidt sind in den Tagen zuvor auch extra in der Nachbarschaft umher gegangen und haben über die Feier informiert, dass es womöglich ein bisschen lauter wird. „Da sind wir auf ganz viel Verständnis gestoßen, haben sogar noch jemanden für einen Fahrdienst gewonnen“, freut sich Lohkamp. Das große Fest – es hilft auch, das alt-ingesessene Berchum und die vielen, die neu hinzu gekommen sind, näher zusammen zu bringen.

Die Gemeinschaft hebt auch Oberbürgermeister Erik O. Schulz bei der offiziellen Eröffnung hervor: „Man kann erkennen, wie eng sie hier in Berchum beieinander stehen.“ Dass es im Vorfeld der Feier Diskussionen gab, ob das Dorf denn tatsächlich 850 Jahre alt (der Historiker Professor Gerhard E. Sollbach vertritt diese Meinung weiterhin vehement), streift der Oberbürgermeister nur kurz. Die Diskussion um die Jahreszahl habe „den ein oder anderen Schlauberger auf den Plan gerufen“, aber das solle die Berchumer nicht davon abhalten zu feiern: „Es tut einem Dorf gut, sich auf die gemeinsame Geschichte zu beziehen.“

Historische Ausstellung

Die Berchumer bleiben auch dabei: Es seien tatsächlich die 850 Jahre des Bestehens, die an dem Wochenende gefeiert werden. Gezeigt wird dies in einer Ausstellung im Gemeindehaus und mit Vorträgen, etwa zu den „Berchumer Adelslinien“. Wilfried Mann hat sich in der historischen Arbeitsgruppe engagiert. Dass mit den Ergebnissen bei weitem nicht alle Besucher des Dorfjubiläums erreicht werden und viele nur zum Mittelalter-Markt gehen, überrascht Wilfried Mann nicht. „Da muss man sich schon für interessieren.“ Umso mehr freut er sich, dass sich doch beständig Interessierte finden, die sich

die Ausstellung anschauen. Für Fragen steht Mann ihnen zur Verfügung, so manches Gespräch entspinnt sich hier. „Das macht Spaß.“

Traktorschau stößt auf Interesse

Um solche Jahreszahlen-Diskussionen muss sich Dieter Dörnen nicht kümmern. Bei ihm wird nicht angezweifelt, dass sich der Schlüter-Schlepper S 20 seit 1962 im Familienbesitz befindet. Er kann das sogar mit der Rechnung von damals belegen. Der S 20 ist einer von vielen, die bei der historischen Trecker-schau gezeigt werden. Bis auf zwei Exponate aus Reh und Herdecke kommen sie alle aus Berchum und zeigen die landwirtschaftlich geprägte Geschichte und Gegenwart des Dorfes. „Die Resonanz ist erstaunlich groß“, freut sich Dieter Dörnen.

Vor dem Gemeindehaus versorgt die Dorfgemeinschaft derweil die Besucher klassisch mit Kaffee und Kuchen, und an einem Stand gibt es reichlich Devotionalien zum Dorfjubiläum. Beim Märkischen Golfclub können derweil auch völlige Laien versuchen, den Golfball durch das richtige Törchen zu bugsieren. Ein Golf-Schnupperkurs winkt....

Mehr Fotos Seite 2

Mehr Fotos auch bei uns im Netz unter wp.de/hagen



Sie besuchen die 850-Jahr-Feier in Berchum: Nicole, Tobias und Michael Thelen haben als Familie viel Spaß.

FOTO: MICHAEL KOCH



Historische Traktoren-Ausstellung Dieter Dörnen mit dem Schlüter-Schlepper S 20, der sich seit 1962 im Familienbesitz befindet.

FOTO: MICHAEL KOCH